

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amfliches Organ d. Stadt Hochheim



Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-spaltige Colonne oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reklamen die 6-spaltige Colonne 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Pfm. Postkonton 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 129.

Donnerstag, den 11. November 1926

3. Jahrgang

Neues vom Tage.

In der Frage der Titelverleihung und Amtsbezeichnung wird aus Berlin mitgeteilt, daß das Reichsinnenministerium keine Entschcheidung darüber gefaßt hat, ob die Titelverleihung ausgesetzt werden soll.

Nachdem der deutsch-französische Handelsvertrag kürzlich ratifiziert worden ist, sind jetzt die Beratungen aufgenommen, um die Vorlage für den Reichstag vorzubereiten. Diese Beratungen dürften sich jedoch noch einige Zeit hinziehen.

Zu der Meldung über eine Verpachtung von Saargruben äußern die Berliner Blätter, daß diese ohne realen Hintergrund sei.

Von künftigen Hochzeitsgästen sind in Brüssel einzuweisen das dänische Königspaar, Prinz Eugen von Schweden, die drei Kinder des schwedischen Kronprinzenpaares, die Großherzogin von Luxemburg, der Prinz von Bourbon und Prinz Heinrich von England.

In der Sitzung des französischen Obersten Kriegsrates, die unter dem Vorsitz Doumergues stattfand, erklärten die militärischen Mitglieder des Rates, daß Frankreich auf keinen Fall unter 20 Infanterie-Divisionen heruntersinken dürfe.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Pierzon sind auf Veranlassung des Gerichts in Bourges 17 Personen wegen bewaffneter Widerstandes festgenommen worden und zwar auf Grund von Zusammenstößen, die zwischen Kommunisten und Polizeibeamten stattgefunden hatten.

Die Agentur Stefani betont in einer offiziellen Mitteilung, daß die kürzlich von der italienischen Regierung ergriffenen Maßnahmen hinsichtlich des Passbuchs nur italienische Staatsbürger betreffen und sich nicht auf Ausländer beziehen, deren Ausreisepapiere in Ordnung sind.

Der frühere griechische Ministerpräsident Venizelos, der in Paris wohnt, hat erklärt, daß er, wenn ihm das Vorrecht einer auswärtigen Angelegenheiten angeboten würde, es ablehnen würde. Er freute sich über den Sieg der Republikaner, wolle aber keine aktive Rolle mehr spielen.

Nach einer Meldung aus New York wird amtlich bekanntgegeben, daß der erste Band der Publikation der diplomatischen Korrespondenz des Auswärtigen Amtes während des Krieges voraussichtlich am 1. Juli 1927 erscheint. Der zweite und dritte Band wird bis 1. Januar 1928 der Öffentlichkeit übergeben werden.

Für das besetzte Gebiet.

An zuständiger Berliner Stelle besaß man sich neuerdings wieder sehr eingehend mit der unbedingt notwendigen Regelung der noch besetzten Gebiete im Westen. So erörterte der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete die Maßnahmen für die westlichen Grenzgebiete, besonders für die Arbeiterfrage und den Mittelstand. Minister Dr. Voss sprach in eingehender Darstellung auf die Verhältnisse im besetzten Gebiet ein, wie sie sich ihm anlässlich seiner Reise dort haben und besprach die Schritte des Reichsinnenministeriums für die besetzten Gebiete. In den 20 bis 30 Verhandlungen, die er im besetzten Gebiet abgehalten hat, sei besonders die gemeinsame Not hervorgehoben worden, die ergebe aus dem Vorhandensein der Besatzungstruppen, damit verbundene Wohnungsnot, dem Ordnungsstand, dem Gendarmenwesen, dem Postwesen und den wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Wirtschaft des besetzten Gebietes sollte mehr wie bisher bei Auftragserteilung die Rücksicht des besetzten Gebietes berücksichtigen.

In der Aussprache ging Abg. Dr. v. Treubner (Dtl.) auf die verschiedenen Zusammenstöße im besetzten Gebiet ein. Abg. v. Guérard (Ztr.) verlangte vor allem die völlige Befreiung der Besatzung und die Rückgabe des Saargebietes an das Reich. Minister Dr. Voss stellte fest, daß bei allen Überlegungen sich der Grundton der vollkommenen Befreiung der Besatzung gezeigt habe. Mit derselben Einmütigkeit sei aber auch verlangt worden, daß die Befreiung ohne jede wirtschaftlichen und finanziellen Opfer des deutschen Volkes erfolgen solle.

Staatssekretär Schmid besprach die jüngsten Zwischenfälle und stellte fest, daß von der Gegenseite das Bestreben, das Problem lokal durchzuführen, vorhanden sei. Es befanden sich 113 Gefangene, die wegen gemeiner Delikte verurteilt waren, in den Gefängnissen der Alliierten. Das Reichsinnenministerium sei bemüht, hier mindestens Strafmilderung zu erreichen. Auf Anregung des Ministers Dr. Voss wurde beschlossen, Anträge, die das Saargrenzgebiet betreffen, dem Unterausschuß zu überweisen.

Die nächste Völkerverbundsratsstagung.

Die Kontrolle der Rheinlandzone.

Das Sekretariat des Völkerverbundes veröffentlicht eine Tagesordnung für die am 6. Dezember beginnende 11. Sitzung des Völkerverbundes.

Sie enthält u. a. eine Reihe von Budget- und Verwaltungsfragen, der Bericht des Generalsekretärs über die Ernennung von neuen Beamten für das Sekretariat, ferner den

Bericht der am 15. November zusammentretenden vorbereitenden Wirtschaftskommission sowie den Bericht des 1. Dezember zusammentretenden sogenannten Ratikomitees für die Frage des Artikels 16. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Vorarbeiten für die Einberufung der Abrüstungskommission, die finanzielle Lage, die Ratifizierung der Konventionen und Abkommen, die unter Mitwirkung des Völkerverbundes abgeschlossen sind.

Die Investitionsfrage ist in der gegenwärtigen Tagesordnung nur insoweit erwähnt, als die Ernennung des Präsidenten der vom Völkerverbund bei der Uebernahme der Entwaffnungskontrolle zu schaffenden Kommission als besonderer Punkt genannt ist. In einer Fußnote zur Tagesordnung wird darauf hingewiesen, daß im Verfolg des Ratikomitees vom 11. Dezember 1924 die Frage der Uebernahme der Kontrolle der entwaffneten Rheinlandzone durch den Völkerverbund bereits auf der Tagesordnung zweier Ratikomitees im Jahre 1925 gestanden habe, und daß der Völkerverbundsrat auf seiner Märztagung des Jahres 1925 beschlossen habe, diese Frage zwecks eingehender Prüfung auf die Tagesordnung einer weiteren Tagung zu setzen.

Eine friedliche Umwälzung.

Bachenswerte Worte Baldwins.

Der englische Ministerpräsident Baldwin hat auf einem Bankett in London eine sehr bemerkenswerte Rede gehalten, in der er u. a. folgendes ausführte:

Seit drei Jahren durchleben wir eine der düstersten Perioden seit dem Kriege. Seit ist die Lage in der auswärtigen Politik wesentlich zufriedensetzender. Europa erholt sich rasch von den Folgen des Krieges und denen der Nachkriegszeit. In der Richtung auf die Schaffung eines größeren Gleichgewichts der wirtschaftlichen Verhältnisse sind ganz ausgesprochene Fortschritte erzielt worden. Frankreich, Deutschland und Großbritannien haben gemeinsam an der Aufgabe des Wiederaufbaues und der Verbesserung gearbeitet. Deutschland und Frankreich haben den Versuch gemacht, alle Meinungsverschiedenheiten durch die Betätigung einer umfassend angelegten Politik wechselseitigen Entgegenkommens zu beseitigen.

In ganz Europa sind Anzeichen für die Einsicht bemerkbar, daß nur auf dem Wege gemeinsamer Arbeit und wechselseitigen guten Willens die Ära des Friedens heraufgeführt werden kann. In seinen Schlussworten führte der Ministerpräsident dann noch aus, es gebe Anzeichen dafür, daß sich im gegenwärtigen Augenblick eine zweite friedliche Umwälzung auf dem Gebiet der Industrie vollziehe.

Das Arbeitslohngesetz.

Aussprache in der Reichstagskammer.

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und unter Beteiligung der Reichsminister Dr. Brüning, Dr. Brüning, Dr. Voss, Dr. Brüning und Dr. Brüning fand in der Reichstagskammer mit den Vertretern der Arbeitgeberverbände eine eingehende Aussprache über den Entwurf des Arbeitslohngesetzes, namentlich über die Frage der Arbeitszeit statt.

Seitens der Reichsregierung wurde darauf hingewiesen, daß sie vor einer eigenen Entscheidung besonderen Wert darauf lege, die überaus bedeutungsvollen, sozialen und wirtschaftspolitischen Probleme in eingehender Aussprache mit den beteiligten Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer einer Klärung nahe zu bringen. Seitens der Vertreter der Wirtschaft wurde unter Betonung des Willens, zur befriedigenden Lösung der Arbeitszeitfrage beitragen zu helfen, darauf hingewiesen, daß bei der Regelung der Arbeitszeitfrage auf die noch keineswegs gesicherte Wirtschaftslage sowie auf die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Wirtschaftszweigen entsprechend Rücksicht genommen werden müsse. Der Reichskanzler hat die Stellungnahme der Reichsregierung vorbehalten.

Frankreich und Italien.

Regelung aller Zwischenfälle.

Die italienisch-französischen Beziehungen sind durch die vielen Zwischenfälle der letzten Monate und durch die aufgeregte Stimmung in Italien nicht gerade die allerbesten, weshalb in Paris eine längere Aussprache zwischen dem italienischen Vizekanzler und dem französischen Außenminister Briand stattfand, über die am 10. November mitgeteilt wird.

Im Verlaufe der Unterredung, die Außenminister Briand mit dem italienischen Vizekanzler hatte, wurde in vertrauensvollem, freundschaftlichem Geiste festgestellt, daß bei der Regelung der Zwischenfälle von Tripolis, Benghazi usw. volle Einmütigkeit herrsche. Was die Angelegenheit Garibaldi anbetrifft, so hat es Außenminister Briand für seine Pflicht gehalten, die Aufmerksamkeit des italienischen Vizekanzlers auf die Gefahr hinzuweisen, die sich aus einer politischen Operation ergeben könnte. Der französische Außenminister hat schließlich darauf hingewiesen, daß er hoffe, daß in der Zukunft die öffentliche Meinung in Italien sich gegen ungerechtfertigte Anklagen gegen Frankreich zu wenden werde, deren Auswirkungen für eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Regierungen nicht günstig sein könnte.

Das Verfahren gegen Roucier.

Und der Prozeß gegen die deutschen Staatsangehörigen.

Die in unterrichteten Kreisen in Berlin bekannt ist, daß die französische Regierung erfreulicherweise rüchere bestrebt ist, das Verfahren gegen den Unterleutnant Roucier, der mit dem Prozeß gegen die deutschen Staatsangehörigen Roucier und Matthes durchzuführen. Dieser Beschluß ist durch den französischen Außenminister Briand dem deutschen Vizekanzler, Herrn von Hoesch, bereits mündlich mitgeteilt worden, so daß die an verschiedenen Stellen des besetzten Gebietes geäußerten Befürchtungen über eine Trennung der beiden Prozeßverfahren, durch die die Situation der deutschen Angeklagten zu ihrem Nachteil verändert werden könnte, unbegründet sind.

Politische Tageschau.

Die Verhandlungen von Thoiry gescheitert? Der „Intransigeant“ stellt in seinem Leitartikel die Behauptung auf, daß die Verhandlungen von Thoiry endgültig gescheitert seien. Deutschland wolle sich damit begnügen, die Aufhebung der Militärkontrolle durch die Alliierten zu verlangen, die, wenn sie erst an den Völkerverbund übergegangen sei, gegenstandslos sein würde. Aber der „Intransigeant“ begnügt sich nicht mit dieser Feststellung. Er stellt weiter die Behauptung auf, daß die Reichsregierung eventuell die Rückkehr des Kaisers Wilhelm nach Deutschland als einen ihrer besten diplomatischen Triumphe auszuspielen beabsichtige.

Scheidemann und die Deutschnationalen. Anlässlich der Novemberfeier, die die Sozialistische Partei Kassel am 9. November veranstaltete, sprach der Reichstagsabgeordnete Philipp Scheidemann. Der Redner gab zunächst einen chronologischen Überblick der letzten Wochen vor dem Zusammenbruch und kam im Verlaufe seiner Ausführungen auf das Verhalten der deutschnationalen Reichstagsfraktion bei der Debatte über die Erwerbslosenunterstützung zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit betonte Scheidemann mit aller Schärfe, daß die Bestrebungen der Deutschnationalen, in die Regierung zu gelangen, mit allen Mitteln verhindert werden müsse und, wenn nötig, müsse sich die Sozialdemokratie selbst an der Regierung beteiligen, um das Eintreten der Deutschnationalen zu verhindern. Dieser Teil der Ausführungen Scheidemanns wurde von besonders starkem Beifall der sehr gut besuchten Versammlung begleitet.

Die erhöhte Erwerbslosenunterstützung. Wie die Reichsregierung amtlich bekannt gibt, sind die Sätze der Erwerbslosenunterstützung durch Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 9. 11. 1926 nach Benehmen mit dem Verwaltungsrat des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung mit Wirkung vom 8. November 1926 heraufgesetzt worden. Die Erhöhung beträgt für Erwerbslose, die keine Familienzuschläge beziehen, und nicht dem Haushalt eines anderen angehören, 15 v. H., für alle übrigen Hauptunterstützungsempfänger 10 v. H. Ferner ist die obere Grenze für die Erwerbslosenunterstützung in der Weise erweitert worden, daß auch für das vierte Kind (den fünften Familienangehörigen) der Familienzuschlag voll gezahlt wird. Die Anordnung gilt bis zum 31. März 1927.

Die Bekämpfung von Schund und Schmutz. In Berlin fand eine internationale Besprechung statt, auf der die Hauptbestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung von Schund und Schmutz durchberaten wurden. Die Deutsche Volkspartei will entgegen ihrer bisherigen Haltung für eine erweiterte Reichsprüfstelle eintreten und die Landesprüfstellen fallen lassen. Der Gesetzentwurf wird erst im letzten Novemberdrittel im Reichstag zur Beratung kommen.

Die Vernehmung Garibaldi. Garibaldi wurde in Paris mit dem italienischen Arbeiter Reichsminister Briand, der ihm kurz nach dem Attentat Lucettis gegen Mussolini ein Schreiben Lucettis überbracht hatte. Diese Gegenüberstellung soll nach dem „Petit Parisien“ für Garibaldi ziemlich belastend gewesen sein. Nach dem „Matin“ wurde Garibaldi außerdem gestern verschiedenen anderen italienischen Revolutionären gegenübergestellt. Alles, was man davon wissen will, daß diese sich sehr erbittert und aufgebracht gegen Garibaldi gezeigt hätten, den sie einst als glorreichen Führer betrachteten. Ihre Haltung habe sogar der Polizei Anlaß zur Verurteilung gegeben, so daß wahrscheinlich Garibaldi sein Asyl wechseln müsse. Die Untersuchung gehe ihrem Abschluß entgegen und man rechne sogar mit hochwichtigen Ergebnissen.

Die Schäden des englischen Bergarbeiterstreiks. In der letzten Sitzung des englischen Unterhauses beanspruchten das Hauptinteresse die Erklärungen des Handelsministers über die durch den Streik seit dem 1. Mai verursachten Kosten. Er erklärte, daß die Ausfälle auf 250 bis 300 Millionen Pfund zu schätzen seien. In diesen Ziffern seien aber die Verluste, die durch die verloren gegangenen ausländischen Märkte und durch Nichtabhaltung der Kontrolle entstanden seien, nicht enthalten. Es sei unmöglich, ihre Höhe zuverlässig zu schätzen. Der Bergbauminister erklärte, daß der Streikbeginn in den Bergwerken Großbritanniens ungefähr 10½ Millionen Tonnen Kohle gefördert worden seien, daß aber in der gleichen Zeit ungefähr 15 Millionen Tonnen ausländische Kohle eingeführt wurden.

Die Kohlenversorgung Bayerns. Der Reichskohlenkommissionar hat dem bayerischen Handelsminister Dr. Meinel einen Bericht abgegeben, und mit ihm die zurzeit schwebenden Fragen der Kohlenversorgung Bayerns, namentlich der Pfalz, besprochen. Im Anschluß daran fand unter dem Vorsitz des Handelsministers eine Besprechung mit den Vertretern der beteiligten Kreise statt.

Ein Zwischenfall im Fememordprozeß.

Die Rechtsbeistände des Nebenklägers legen ihre Mandate nieder.

Bei den weiteren Fragestellungen des Rechtsanwaltes Dr. Löwenthal kam es im dritten Landsberger Fememordprozeß zu einem schweren Zwischenfall, in dessen Verlauf der Vorsitzende die Erklärung verlangte, ob die Vertretung des Nebenklägers gewillt sei, alles streng auszuschalten, was nicht mit der körperlichen Verletzung im Zusammenhang stünde. Der Vorsitzende fügte hinzu, daß er sonst von den Machtmitteln des Gerichts Gebrauch machen müsse.

Rechtsanwalt Dr. Löwenthal erklärte in großer Erregung, daß er sich vor der Gewalt nicht scheue. Er könne seine Fragen stellen, weil er nach dem Gesetz dazu berechtigt sei. Wenn das Gericht einen anderen Beschluß fasse, so sei dies für ihn nicht bindend.

Schließlich forderte der Vorsitzende den Verteidiger auf, zu erklären, ob er sich dem Gericht füge. Er müsse sich fügen, sonst werde das Gericht das durchsetzen.

Nach etwa halbstündiger Pause gab Rechtsanwalt Dr. Löwenthal die Erklärung ab, daß er sich nicht einem Gerichtsbeschluß fügen könne, der

im Widerspruch zur Strafprozeßordnung

stehe. Als der Vorsitzende dann erklärte, er entziehe ihm das Wort, bis er sich füge, legte Dr. Löwenthal die Vertretung des Nebenklägers mit der Begründung, daß ihm Gewalt angedroht sei, die nur in der Heranziehung von Polizei bestanden werden könne, nieder. Auch der andere Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Hallensfeld, legte die Vertretung nieder. Beide verließen den Saal.

Handelsteil.

Berlin, 10. November.

— **Devisenmarkt.** Am Devisenmarkt bröckelten Paris und Mailand gegen London ab. Sonst weiter keine Änderung.

— **Effektenmarkt.** Abnehmend für die zunächst freundliche und später sehr tendenz der Effektenmärkte war die leichte Verfestigung des Geldmarktes. Devisenrenten unter Führung der Kriegsanleihe allgemein fester.

Frankfurt a. M., 10. November.

— **Devisenmarkt.** Im Devisenverkehr erfahren die Lateinvaluten eine weitere Abschwächung. Mailand 117,50, Franken 120,50; das englische Pfund blieb unverändert 4,8480. Die Mark notierte in New York wieder schwächer 4,21 1/2 R.-M. je Dollar.

— **Effektenmarkt.** Tendenz: schwach. Die Vorbörsen war immerhin fest und angeregt, für manche Werte aber schwach. Bei Beginn des amtlichen Verkehrs war die Stimmung gedrückt bei uneinheitlicher Kurslage. Die Kaufkraft war äußerst gering und der Geschäftverlauf hatte eher einen lustlosen Charakter. Am Rentenmarkt war die Stimmung bei Beginn freundlich und das Geschäft etwas lebhafter. Kriegsanleihe 0,835, später 0,827. Ausländische Renten etwas schwächer.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 Kg.: Weizen 30, Roggen 24,75, Sommergerste 24—26,5, Hafer inländ. 20—20,25, Mais gelb 19,75—20, Weizenmehl 42,25—43, Roggenmehl 35,5—36, Weizenkleie 11,25, Roggenkleie 11,25. Tendenz: fest.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. November.

Im Reichstag wurde heute das kommunistische Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung in einfacher Abstimmung mit den Stimmen der Regierungsparteien, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Sozialdemokraten gegen die Kommunisten und Sozialisten, bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen

abgelehnt. Mit dem gleichen Stimmverhältnis fand das volkspolitische Mißtrauensvotum Ablehnung.

Die große innerpolitische Aussprache wird darauf fortgesetzt. Unter allgemeiner Spannung nimmt sogleich

Reichswehrminister Dr. Gessler

das Wort. Er wird von den Kommunisten mit den lautmendsten Beifällen: „Was macht die Schwarze Reichswehr?“ empfangen. Der Minister nimmt zu der Frage der Verabschiedung des Generals von Seckl das Wort, an der der Abgeordnete von Lindecker-Wildau scharfe Kritik geübt habe. Der älteste Sohn des Kronprinzen, so führt der Minister aus, ist einige Wochen zu militärischen Dienstleistungen dem 9. Infanterie-Regiment bei einer Übung in Münzingen zugeteilt worden. Diese Sache ist eine außerpolitische und innerpolitische Unmöglichkeit. Sie ist außerpolitisch unmöglich, weil sie mit den Erklärungen im Widerspruch steht, die die Reichsregierung abgegeben hat, daß mit allen ungesetzlichen Einstellungen mit absoluter Strenge entgegengetreten werden. Seit Jahr und Tag bemühe ich mich, die Reichswehr aus der Atmosphäre des Mißtrauens herauszubringen. Ich lasse mich dabei nicht beeinflussen von Leuten, die zu den Kämpfern gegen die Reichswehr gehören. Ich aber fühle mich verantwortlich gegenüber den verfassungsmäßigen Parteien. Es ist ganz ausgeschlossen, daß ein Prinz in ungesetzlicher Weise in die Reichswehr eingereiht wird. Für diese Vorgänge hat mir gegenüber der Generaloberst von Seckl die volle Verantwortung übernommen. Eine andere Lösung als

der Abschied des Generalobersten von Seckl

ist nicht möglich gewesen. Was geschehen ist, war kein Akt des Mißtrauens, sondern ein Akt der Staatsraison. Der Fall hat bewiesen, daß die Staatsraison stark genug ist, sich gegen jeden durchzusetzen, und tragischerweise gegen diesen Mann, der so außerordentlich viel für die Stärkung der Staatsautorität beigetragen hat.

General Geyer wird das in ihm gesetzte Vertrauen voll verdienen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 10. November.

Im Preussischen Landtag wurde heute das deutschnationale Mißtrauensvotum gegen den preussischen Innenminister Geisler mit 211 gegen 172 Stimmen abgelehnt. Für das Mißtrauensvotum stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Volkische Freiheitspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung, dagegen stimmten die Regierungsparteien. Die Kommunisten beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Aus aller Welt.

□ **Das Hochwasser der Maas.** Die Maas ist in den letzten 24 Stunden um einen Meter gestiegen. Das Wasser steigt weiter. Der Fluß dringt in das Niederflurwennungsgebiet ein. An vielen Stellen ist der direkte Verkehr unterbrochen.

□ **Ein Polizeibeamter hinterläßt erschossen.** In Esperstedt bei Halle wurde der Polizeibetriebsassistent Reiche aus Eschleben, der beim Landwirt Schmidt eine Wohnungszwangseinquartierung vornehmen wollte, bei seinem Weggang auf der Straße hinterläßt von Schmidt mit einem Jagdgewehr erschossen.

□ **Josef Schwarz gestorben.** Der hervorragende Bariton ist nach einer Nierenoperation in Berlin gestorben.

□ **Ein Flughafenhotel für Berlin geplant.** Die Berliner Flughafen-Gesellschaft plant im Zusammenhang mit der Erweiterung der zur Zeit im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude auf dem Flughafen Tempelhof den Bau eines Flughafenhotels, dessen Inangriffnahme schon für 1927 geplant ist.

□ **Entdeckung eines Raubmordes nach zehn Monaten.** Bei einer Treibjagd umweh des Bahnhofs Laage in Mecklenburg wurde eine verscharrte Leiche aufgefunden. Der zweifellos Ermordete wurde als ein polnischer Arbeiter festgestellt; dem mutmaßlichen Raubmörder ist die Polizei bereits auf der Spur.

□ **Eisenbahnunfall.** Zwischen den Stationen Reudorf-Giersdorf und Gnadenfrei in Schlesien stieß eine zum Vorpfeil für einen in der Steigung liegenden Güterzug abgelaufene Lokomotive mit diesem Zuge zusammen. Ein Schaffner wurde getötet. Ein Rangierbeamter und vier Zug-

bediente wurden verwundet. Beide Lokomotiven wurden beschädigt und fünf Wagen teilweise zertrümmert.

□ **Die Lebensmittelsteuer in Frankreich.** Die Gewerkschaft der Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten hat in einer Sitzung die Anpassung der Gehälter an die Lebensmittelsteuer gefordert.

□ **Schwerer Unglücksfall.** Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Houston sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Omnibus neun Personen getötet und 25 verletzt worden.

□ **Ein entsetzliches Unglück bei Washington.** In La Plaza bei Washington vernichtete ein Sturm das Schulhaus. Aus den Trümmern wurden 15 Kinderleichen geborgen. Weitere verwundete Kinder liegen in Washingtoner Hospitalen. Der Sturm drückte die Schule wie ein Kartenhaus zusammen. Entsetzliche Szenen spielten sich ab, als bekannt wurde, daß die Schule vernichtet sei. Das Unglück passierte, als die Lehrer gerade die Kinder entlassen wollten.

□ **Die dritte Kammer des Grabes Tutankhamens geöffnet.** Die dritte Kammer des Grabes Tutankhamens wurde kürzlich geöffnet. Obwohl sie nicht so reich ausgestattet war wie die zwei ersten, so ist doch ihre geschichtliche Bedeutung sehr groß, da sie alle bei den Begräbnisfeierlichkeiten gebrauchte Gegenstände enthielt.

Letzte Nachrichten.

Neuer Konflikt in der Erwerbslosenangelegenheit.

Berlin, 10. November. In der heutigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages kam ein kommunistischer Antrag zur Abstimmung, der sämtliche Beschränkungen innerhalb der Erwerbslosenfürsorge aufheben und die Sozialzahlung der Unterhaltungen über die 52. Woche hinaus unbegrenzt fortführen will. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten, der Volksrechtspartei und der Deutschnationalen angenommen. Der Vorsitzende des Ausschusses erklärte, damit sei die Regierungsvorlage gefallen und die Beratungen müßten aufgesetzt werden. Er schloß vor, morgen die zweite Lesung des Arbeitsgerichtsgesetzes vorzunehmen. Hiergegen erhob Abg. Andree (D.) Einspruch, indem er erklärte, daß die Mitglieder des Reichstages sich an den weiteren Beratungen des Ausschusses nicht mehr beteiligen könnten, bis eine Klärung der Mehrheitsverhältnisse erfolgt sei. Die Vertreter der Regierungsparteien erklärten, sich nicht als Hampelmannen behandeln lassen zu wollen. Für die Volkspartei schloß sich Abg. Thiel diesen Erklärungen an.

Wieder eine Entlassungsnote.

Köln, 10. November. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin erfährt, ist in diesen Tagen bei der Reichsregierung eine Note des Völkerrates eingegangen, die sich mit dem Schicksal der im Reichsbesitz befindlichen militärischen Gebäude, das heißt mit den ehemaligen Kasernen, aber auch mit dem früheren preussischen Kriegsministerium beschäftigt. Die neue Forderung des Völkerrates geht dahin, die Reichsregierung solle die in ihrem Besitz befindlichen militärischen Gebäude entweder verkaufen oder vermieten, oder falls beides nicht möglich sei, für eine Abtragung sorgen. Eine Erfüllung dieser durch nichts berechtigten Forderung würde eine schwere wirtschaftliche Schädigung am Nationalerbsgut bedeuten. Die Meldung trifft in der Tat zu.

Arbeiterschaft und Wirtschaft.

Die Stellung der christlichen Gewerkschaften.

Im großen Saale des Gürzenich sprach der Vorsitzende des Gewerkschaftsvereins Christlicher Bergarbeiter Deutschlands Reichstagsabgeordneter Imbusch, über „Arbeitslosigkeit und Wirtschaft“.

Abg. Imbusch gab zuerst einen Überblick über die allgemeinen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und betonte, daß entgegen dem Standpunkte einzelner Unternehmer auch Arbeiter und Angestellte mit dem ganzen Menschen zusammenhängen und von ihm abhängen. Dr. Silberberg vom Reichsverband der Deutschen Industrie habe dies auf der letzten Tagung des Reichsverbandes ebenfalls ausgesprochen und damit einen großen

Fortschritt in der Einstellung des Unternehmertums

bewiesen. Die Christlichen Gewerkschaften seien grundsätzlich bereit, mit den Unternehmern zusammen zu arbeiten. Das

Aber die Leute zahlten gut, und vor allem waren die Weine nicht zu verachten, die der Alte in seinem Keller hatte! O, er hatte sie manchmal schon genossen, probiert bei den verschiedenen Gesellschaften, die er frequentierte! Da mußte man eben ein Auge zudrücken!

Auf sein Klingeln öffnete ihm ein wunderschönes, junges Mädchen, dem er die Karten gab, und unwillkürlich verbeugte er sich viel tiefer, als er sich unwillkürlich vorgenommen, da die weiche, dunkle Stimme Ediths an sein Ohr schlug: „Ich lasse bitten!“

Frau Büchner eilte unruhig und aufgeregt im Zimmer umher, hier an einer Decke zupfend, dort einen Stuhl gerade räumend und schnell noch einmal mit dem Schürzenzipfel über das Klavier wischend.

„Vater, kinn, binde dir doch deinen Kragen, ich habe ihn schon aufs Bett gelegt.“rief sie ihrem Manne zu.

„Laß doch nur, Mutter; es kommen wirklich keine Gäste zu Besuch.“ sagte Edith. „Seine zu kommen, wenn sie kommen. Ich muß mir erst eine andere Schürze umbinden.“

So blieb ihr wenigstens der Empfang des Vaters paars erlpart.

Als sie ins Zimmer trat, sahen Lucian und Martha schon auf dem Sofa.

Ruhig grüßte Edith. „Nicht, nicht, wie leichtes lag Martha die Fingerlippen; schwer und wie leichtes lag ihre Hand in der Lucians. Ihr Gesicht war von einer leisen Rote überstrahlt, die dunklen Augen leuchteten in erhöhtem Glanze — das machte die innere Aufregung.

Bildschön sah sie aus; das mußte sich Lucian wieder gesehen und der Vergleich, den er zog, in dem nicht zugunsten seiner Braut aus, die ihm in dem dampfartigen Tuche und dem dem weinroten, aber reich garnierten Güte, den Fuder did im Gesicht neben Edith in ihrer blühenden Frische, sehr unvorteilhaft erschien.

Fortschritt folgt.

Edith Bürkners Liebe.

Roman von Fr. Lehne.

31. Fortsetzung.

„Freilich, freilich, das läßt sich denken! Nein, Herr Walbow, ich habe mich noch gar nicht ordentlich von der Überraschung erholt.“ sagte Frau Bürkner. „Nein, so was! Nun werden wir gar noch miteinander verwandelt! Nicht wahr, Hildebrandts sind nett? Da hätten Sie eigentlich uns Ihr Glück zu verdanken, Herr Walbow.“ lachte sie, nicht wissend, welche Wein sie dem jungen Manne mit ihren Worten vernachlässigte.

Sie war gar zu arglos, die gute Frau! Nicht im mindesten hatte sie etwas von dem Unverständnis zwischen Edith und Lucian geahnt!

Voller Freude erzählte sie am Abend ihrer Tochter von Lucians Besuch und bestellte die Gräße. Vor einer Stunde erst sind seine Sachen abgeholt worden,“ schloß sie ihren Bericht.

Tief aufatmend stand Edith da, bleich das schöne Gesicht. „Nun war er fort — nun brauchte sie nicht mehr auf sein Kommen und Gehen zu lauschen, an der Vorkammer zu stehen und auf ihn zu warten, stöhnende Küsse mit ihm zu tauschen.“

Nun war das alles nicht mehr nötig.

Sie ging in das Zimmer, das er bewohnt, und stand dort im Dunkeln — lange, lange! Mit trübenden Augen starrte sie vor sich hin. Als endlich ein Lichtschein ihr Erscheinen kündete, trat sie in dem Sofa nieder, aus dem er so gern gelegen und schluchzte in das Kissen hinein, bis sie gestillt und für ihn hingelegt hatte.

Eine unsägliche Traurigkeit erfüllte sie. Nun war alles vorbei — alles vorbei!

Sie konnte sich gar nicht beruhigen; sie weinte und weinte, als ob ihr das Herz brechen wollte.

Unter tausend Tränen und Schmerzen trug sie ihre junge Liebe zu Grabe, die sie so sehr beglückt und beseligt hatte.

* * *

Am Sonntagmittag hielt ein eleganter Wagen vor dem Hause, in dem Bürkners wohnten, und ein Lehnstuhler stieg ab. Die Hausbewohner eilten neugierig an die Fenster, um zu sehen, was es wohl gäbe.

„Ach, das neue Brautpaar!“

Durch die Zeitungen hatte man ja erfahren, daß sich Konzertmeister Walbow, Bürkners „möblierter Herr“, verlobt hatte; und seine Braut war eine Nichte von Bürkners, die sehr reich sein sollte! Es war doch eigentlich nett, daß sie sich um die Verwandten kümmerte, tuschelten die Leute, die sich vor Neugierde die Gesichter fast platzt an den Schelmen drückten.

Der hochherrschafliche Diener rümpfte verwundert die Nase, als er die ausgebreiteten Steinplatten empfing. Mit der weißhandschuhenden Rechten schenkte er hochmütig die nach Rauch, Kohl und allerlei pfeiflichen Gerüchen angefüllte Luft hinweg, die sich in seine Nase zu drängen suchte.

Er war gewohnt, nur teppichbelegte Stufen hinaufzusteigen und an Vorkammlern zu klingeln, die hochtönende Namenschilder trugen und nicht wie hier, den einfachen Namen „Karl Bürkner“ auf einer Hienklarte, die neben der elektrischen Klingel mit Reizwecken besetzt war.

Die Familie Hildebrandt schien sehr sonderbare Verwandte oder Bekannte zu haben. Er hielt zwar auch nicht viel von ihr; sein Bild war geschärft für so etwas — sie waren Parvenüs, wie ihm der ganze Zuschnitt jenes Haushaltes schon gezeigte!

Ein förmlich mittelaltiges, herablassendes Lächeln zog seine Mundwinkel herab.

wurden...
nert.
Die Gemein...
anten hat...
Lebensm...
ing des...
Zusammen...
mibus neu...
In La...
ulhaus, Au...
gen. Weiter...
spitaler. Der...
zusammen...
wurde, daß...
die Behre...
mens geöff...
wurde läng...
war wie de...
sehr groß...
achte Gegen...
Legenheit.
Sitzung...
in ein komm...
Beschränkt...
n und die Be...
hinaus um...
mit den Sum...
der Völk...
Vorstände...
lage gefall...
t. Er schlo...
richtsge...
Andree (St...
des Zeitr...
nicht mög...
überwältig...
erklären...
wollen. Für...
klärungen...
Beitrag" an...
ichsregieru...
sich mit dem...
arischen Ge...
über auch...
schäftig. Die...
die Reichs...
militärische...
falls bedeu...
Erfüllung...
eine schwer...
im Bedenke...
ft.
asien.
r Vorst...
Deutschlan...
Arbeiter...
ber die allg...
und bekann...
nehmer and...
en zum W...
verberg von...
ies auf Ne...
ausgeproben...
merums
grundfä...
beiten. Das...
nem waren...
in seiner...
n Gemein...
die er di...
riden!
nderständ...
und unvöll...
h unrichtig...
Stimm...
! Im J...
ori einen...
l mit dem...
ragen um...
ie ihm...
rtlich sein...
zu blie...
ne ande...
des Staat...
ecian und...
reichte...
lebens...
von einer...
eintreten...
Aufregung...
sich zwar...
son, der...
in dem...
weintoten...
n Gehir...
unvorstell...
ang folgt.

den Bedenken gegen gewisse Personen berechtigt, die beson...
ders in den Nachkriegsjahren geradezu Verräter geworden...
sien. Die Christlichen Gewerkschaften haben bisher an der...
Gestaltung der Gesamtwirtschaft
beeinflussend mitgewirkt und werden diese Stellung auch...
weiter behalten, denn Arbeiter und Unternehmer haben...
gemeinsame Interessen an einem guten Gang der Wirtschaft.
Gegensätze treten erst auf, wenn es an die Verteilung der...
Erarbeiteten geht. Neben Verrückung der unproduktiven...
Verwaltungsarbeit in Reich, Ländern und Gemeinden gilt es,
die Konsumkraft der breiten Massen
zu heben.
An den technischen Fortschritten und der auch von...
den Christlichen Gewerkschaften als notwendig erkannten...
Nationalisierung müssen die Arbeiter beteiligt werden. Die...
bereits oben erwähnte Rede des Herrn Dr. Silberberg ist...
eine Folge seiner Weitsicht und Geschäftsfähigkeit. Er hält...
ein Zusammengehen für die Unternehmer für vorteilhaft.
Dr. Silberberg hat zugegeben, daß die Christlichen Gewerks...
schaften den Unternehmern, z. B.
in der Arbeitszeitfrage
und in der Knappheitsfrage, zu schaffen gemacht haben.
Wir bitten aber nicht an den Schwächen der Minderheits...
organisation, sondern wir haben immer das getan, was wir...
für recht hielten, wir haben oft gedreht und uns auch oft...
schuldig vor die Wirtschaft gestellt.
Bei dem grundsätzlichen Einverständnis zu der ange...
legten Arbeitsgemeinschaft müssen wir die Anerkennung der...
Interessen der Arbeiter und der Interessenvertretungen for...
dern. Voraussetzung für ein Zusammenarbeiten ist auch...
das Arbeiten mit ehrlichen Unterlagen von Seiten der Unter...
nehmer.
Die Arbeitsvermittlung
durch oder über Gelbe oder Nationalistische Organisationen...
müssen aufhören. An den Vorteilen der Kartellierung müssen...
die Arbeiter Anteil haben und die in den Kartellen zu...
sammengeschlossenen Unternehmen auch die Nachteile über...
nehmen. Aus dem Wunsch des Herrn Dr. Silberberg, daß...
auch ein politisches Zusammengehen mit der Sozialdemo...
kratie zweckdienlich sei, wollen die Christlichen Gewerkschaften...
entnehmen, daß Deutschland in Zukunft eine soziale Demo...
kratie sein muß.
Die Polarforscher in Berlin.
Die erste Tagung der internationalen...
Studiengesellschaft zur Erforschung...
der Arktis.
Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt gab im...
Tagungsgebäude einen Begrüßungsabend für die inter...
nationalen Wissenschaftler, die zu der Tagung der Studien...
gesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff ein...
trafen. Neben Professor Ransen sah man die...
renommierten Vertreter von Deutschland, Norwegen, Däne...
mark, England, Rußland, Spanien, Estland usw.
Gedemrat Schütte, der Präsident der Wissenschaftlichen...
Gesellschaft für Luftfahrt, begrüßte die Gäste. Die Gesell...
schaft zählte 180 Mitglieder aus 19 verschiedenen Staaten.
Bei ihm eine besondere Freude gewesen als Präsident der...
wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt und als alter...
Luftschiffbauer die Mitglieder der internationalen Studien...
gesellschaft, insbesondere aber den Präsidenten Ransen be...
grüßen zu dürfen. Er wünschte der Tagung der Studien...
gesellschaft einen erfolgreichen Verlauf.
Anschließend dankte Ransen für die Gäste, indem er...
gleich der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß diese erste...
Tagung der internationalen Studiengesellschaft nicht nur ein...
Merkmal in der Luftschiffahrt, sondern auch ein Markstein...
geographischer Forschung sei. Wir sind dankbar und stolz...
auf Ransen fort, daß die erste Tagung der Studiengesell...
schaft in Berlin stattfindet.
Aus Nah und Fern.
Wiesbaden. (Neuwahlen zum Stadtpar...
lament.) Die infolge der Eingemeindung von Viebrich...
stein und Sonnenberg erforderlichen Neuwahlen zum...
Stadtparlament werden am Sonntag, 16. Januar...
stattfinden.
Gan-Algesheim (Rheinl.). (Frecher Diebstahl.)
Am heutigen Morgen ist nachts von unbekannten Spitzbuben...
ein großer Weinberg völlig abgeerntet worden. Es handelt sich...
um die Ernte von mindestens 80 Jentnern Trauben, die ge...
erntet und in dreifacher Weise mit Fuhrwerk abgefahren...
werden waren.
Worms. (Ein rabiatier Zigeuner.) Als...
ausland der Menschheit erwies sich ein Zigeuner, der...
am Morgen im Dorfe Hamm umherzog. Er bedrohte mit dem...
die Einwohner, bei denen er vorprahl und die ihm...
Wunsch nicht erfüllten. Besonders rabiat benahm er...
bei dem Sattlermeister Kroner, so daß dieser gezwungen...
war, um Hilfe zu rufen. Bei der Festnahme durch den...
Gendarmen und einigen Bürgern legte sich der Unhold...
gegen die Wehr und verlegte dabei den Gendarmen nicht...
schonlich. In dem Wachtlokal zerstückelte er die Fenster...
rahmen und alle Gegenstände, die sich in der Zelle befanden.
Nachdem er in das Amtsgerichtsgefängnis...
gebracht worden.
Wienstadt. (Römerfunde?) Bei Straßenarbeiten...
man zwei Menschenleite und einen Degen. Man ver...
mutet, daß es sich um Funde aus der Römerzeit handelt.
Dormstadt. (Der Schulabbau in Hessen.)
Nach den Feststellungen des Landesamtes für das Bildungs...
wesen in Darmstadt sind zu Beginn des Schuljahres 1926/27...
der hiesigen Volksschule 201 Klassen, im Laufe des...
Schuljahres 18 Klassen abgebaut beziehungsweise auf...
gelöst worden, in den höheren Schulen Hessens zu Beginn des...
Schuljahres 35, im Laufe des Sommerhalbjahres 3 Klassen.
Nicht bei dem Landtagsbeschluss in vollem Umfang ent...
lassen.
Darmstadt. (Die Kohlenproduktion in
Hessen.) Die monatliche Statistik der Kohlenproduktion...
Volkstaats Hessens weist für den Monat Oktober 1926...
folgende Zahlen nach: An Rohbraunkohlen wurden gefördert

35 292 Tonnen. Verkauft wurden davon 11 058 Tonnen.
Der größte Teil der Rohkohle wurde weiter verarbeitet oder...
war zur weiteren Verarbeitung bestimmt. Aus den ver...
arbeiteten Rohkohlen wurden neben Schmelzereiprodukten...
erzeugt 410 Tonnen Braunkohlenbriketts. Außerdem wurden...
in Hessen erzeugt eine Anzahl Tonnen Steinkohlen.
Unter Berücksichtigung der aus Vornomonaten übernommenen...
Bestände, sowie des Abfahes und Selbstverbrauchs verblieben...
am Monatschluß abfahfähig: 11 974 Tonnen Rohkohlen,
1166 Tonnen Briketts und 2851 Tonnen Kalksteine, zu...
sammen 15 991 Tonnen Braunkohlen und Braunkohlen...
produkte im Gesamtwert von 126 500 Reichsmark.
Frankfurt a. M. (Verhaftung von Sprit-
schiedern.) Bewohner eines Hauses in der Günthersburg...
Allee fiel seit einiger Zeit die nächtliche Arbeit in den von einer...
Drogerie benutzten Kellern auf. Als in einer der letzten Nächte...
kurz vor der Geisterstunde drei Männer wieder Kasser abge...
laden hatten, schritten Polizei- und Zollbeamte ein, verhafteten...
die drei Männer und den Drogeristen Schmidt und beschlag...
nahmen die Kasser. Es stellte sich heraus, daß dem Drogeristen...
von den drei Personen schon wiederholt Kasser mit Sprit ge...
schickt wurden. Der Sprit entstammt der Sackfabrik von Gebrüder...
Strübner in Neu-Isenburg. Unter den drei Verhafteten befand...
sich der Mitbesitzer selbst. Die Fabrik erhielt von der Verwer...
tungsstelle der Reichsmonopol-Verwaltung in Neu-Isenburg...
den Sprit zu Fabrikationszwecken verhältnismäßig billig. Von...
hier aus wanderte dann ein Teil zu Schmidt, der die Ware...
dann als Braunkohlensprit weiterverkauft. Die beiden anderen...
Verhafteten sind bei der Isenburger Spritverwertungsstelle...
angestellt. Die Angelegenheit dürfte noch einen größeren Um...
fang annehmen.
Frankfurt a. M. (Die Frankfurter Messen
im Jahre 1927.) Die vereinigten Fachauschüsse beim...
Reichamt Frankfurt a. M. haben in einer am 4. November...
abgehaltenen, stark besuchten Versammlung die Messetermine...
für das Jahr 1927 festgelegt. Danach findet die Frühjahrsm...
messe vom 27. bis 30. März und die Herbstmesse vom 18. bis...
21. September statt.
Offenbach. (Milchhändlertagung in Offen-
bach.) In Verbindung mit dem 25. Stiftungsfest des...
Offenbacher Milchhändlervereins hielt hier der Südwest...
deutsche Milchhändlerverband seinen diesjährigen Verbands...
tag ab. Dem Verband gehören die örtlichen Organisationen...
der Milchhändler von Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Worms,
Speyer, Ludwigshafen usw. an. Der Verbandstag stand...
unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Hopf aus Frank...
furt. Das Hauptthema der Tagung war die Hebung der...
Milchherzeugung und die Regelung des Milchpreises.
Bad Nauheim. (Direktor Zimmer, Bad
Nauheim, gestorben.) Der frühere langjährige Leiter...
der Ernst-Ludwigschule (staatl. Realschule), Prof. Dr.
Zimmer, ist gestorben.
Sotales.
Hochheim am Main, den 11. November 1926
Ein Hochheimer, den in Hochheim niemand kennt. Zu...
Beginn des Hochheimer Marktes entstanden Meinungs...
verschiedenheiten zwischen zwei Artisten. Der eine von...
ihnen kam erst am anderen Morgen im Krankenhaus wie...
der zur Bestimmung. Der andere gab bei Feststellung seiner...
Personalien an, er sei geborener Hochheimer. Niemand...
kennt ihn in der Stadt und auch sein Name ist und war...
dort nie vertreten. Und doch hat die Sache ihre Richtig...
keit. Der Mann ist vor 37 Jahren auf dem Hochheimer...
Markt in einem Wohnwagen geboren und tags darauf mit...
von dannen gezogen um als Artistenkind wieder Artist...
zu werden. Alljährlich zum Markt kehrt er wieder und...
statet „incognito“ seiner „Vaterstadt“ ein Besuch ab. S.
! Zum guten Kaffee gehört ein guter Zusatz! Diese...
alte Erfahrung ist es hauptsächlich gewesen, die dem „Rech...
ten Brand“ in Schachteln und in Rollen eine so große...
Verbreitung verschafft hat. Sein reicher Gehalt an Würz...
stoffen und Farbstoffen, seine große Ausgiebigkeit und Bil...
ligkeit im Verbrauch sind Eigenschaften, die jede gute...
Hausfrau zu schätzen weiß. Der „Rechte Brand“ in Schach...
teln und in Rollen verleiht jedem Kaffeegetränk, gleich...
viel ob aus Bohnen-, Malz- oder Getreidekaffee, vollmun...
digen Geschmack und feines Aroma.
Kindermund: Irngard (12 Jahre alt) geht mit Mama
im Wald spazieren. Da häuft vor ihnen von Ast zu Ast...
ein schlanker, gelber Vogel, der Vireo, und schreit immer...
fort Pilo, Pilo. Erst ist Irngard entzückt, dann ver...
wundert und plötzlich plagt sie heraus: Das ist aber schlimm,
heißt mietet die Pilo-Fabrik sogar die Vögel für ihre Re...
klame.
Die Gefahren der Weinteller.
Dieser Tage war in Steinbach bei Bühl der Küfermeister...
Troll, sein Gefelle und Lehrling damit beschäftigt, in einem...
Keller Wein aufzufüllen. Der Meister ging als erster in den...
Keller hinunter und leerte seinen Stand in das 2000 Liter...
haltende Faß aus. Dabei wurde er von den ausströmenden...
Gasen betäubt und stürzte hinunter. Der Gefelle, der ihm...
mit einem weiteren Stand gefolgt war, wurde beim Ein...
treten in den Keller gleichfalls ohnmächtig. Zurückgeblieben...
war allein der Lehrling, der die Geistesgegenwart hatte, nicht...
auch noch hinunterzuweisen, sondern den Unfall der bei einer...
Hebung weilenden Sanitätskolonne zu melden und diese zur...
Reinigung heranzuholen. Diese erschien unter Führung ihres...
Kolonnenarztes und machten sich an die Bergung der Ver...
unglückten.
Verhältnismäßig leicht war die Rettung des Gefellen,
da dieser direkt an der Treppe lag. Trotzdem die Mitglieder...
der Sanitätskolonne Steinbach schon stark durch die Gase...
angegriffen waren, wurde auch der Küfermeister gerettet.
In dem mit Gasen gefüllten Keller brannte auch kein Licht...
mehr, so daß die Leiter im Finstern den Bergungsläden erst...
suchen mußten. Sowohl bei den beiden Verunglückten, als...
auch bei den bei der Bergung beteiligten Mitgliedern der San...
itätskolonne mußte sofort künstliche Atmung vorgenommen...
werden.
Man kann es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen,
darauf hinzuweisen, wie dringend notwendig besonders in...
den Landgemeinden die Anschaffung eines Sauerstoffappa...
rates ist. Er bietet allen bei derartigen Unfällen, bei denen...
meistens Menschenleben in Gefahr sind, die Gewähr, daß hier...
Erfolge vorgegangen werden kann. Wo es um kostbare

Menschenleben geht, sollte eine Gemeinde ein finanzielles...
Opfer nicht scheuen.
*
Wettervorhersage für Freitag, den 12. November:
Wärmer, Aufklärung, zunehmende Besserung.
Der Entwurf des Berufsausbildungsgesetzes. Der im...
Reichswirtschaftsministerium ausgearbeitete Entwurf eines...
Berufsausbildungsgesetzes liegt zur Zeit dem Reichskabinett...
vor. Die Durchführung des Gesetzes, das im wesentlichen ein...
Nahmengesetz ist, soll bei den gesetzlichen Berufsvertretungen...
(also z. B. bei den Handwerks- oder den Handelskammern)...
liegen. Der Schwerpunkt der gesetzlichen Regelung liegt...
naturgemäß auch künftig bei Lehrvertrag und Lehrverhältnis...
wenn auch eine Reihe allgemeiner Vorschriften die Beschäf...
tigung Jugendlicher außerhalb des eigentlichen Lehrverhält...
nisses regelt.
Keine Billigkeit der Befähigungspersonalausweise bei
der Post. Zur Empfangnahme von Postsendungen, für die...
die Deutsche Reichspost nach Maßgabe der postgesetzlichen Be...
stimmungen hafet, benötigt man einen Ausweis, der von...
einer Behörde ausgestellt ist und neben dem beglaubigten...
Bild und der eigenhändigen Unterschrift eine Personen...
beschreibung des Inhabers enthalten muß. Bei den i. Ht...
auf Veranlassung der Befähigungsbehörden ausgestellten Per...
sonalausweisen fehlt die Personenbeschreibung, weshalb die...
Personalausweise von den Postanstalten als vollständig nicht...
anerkannt sind.
Reichsbeiträge für saarländische Versicherte außerhalb
des Saargebietes. Durch die Bekanntmachung über Reichs...
beiträge für saarländische Versicherte außerhalb des Saargebietes...
werden die Beiträge der Sozialrentner erheblich verbessert. Die...
Beiträge der Reichsregierung und die Leistungserhöhungen...
die die Regierungskommission des Saargebietes vorgenom...
men hat, sind an sich geeignet, auch die Fürsorgeverbände...
mittelbar zu entlasten. Ein Rundschreiben des preussischen...
Ministers für Volkswohlfahrt ersucht nunmehr die nach...
geordneten Behörden die Bezirksfürsorgeverbände zu einer...
Nachprüfung zu veranlassen, ob nicht mit Rücksicht auf diese...
Erleichterung eine Erhöhung der Bedarfssätze für sämtliche...
Sozial- und Kleinrentner möglich ist. Bei der künftigen Be...
stimmung der ergänzenden Fürsorgeleistungen ist die Zweck...
bestimmung der Beihilfen und der Umstand jedenfalls für die...
nächste Zeit zu berücksichtigen, daß die Vermögenslosigkeit der bis...
herigen Beiträge aus dem Saargebiet und der Fürsorgeleistun...
gen in der Lebenshaltung der Betroffenen sich noch für einige...
Zeit auswirken muß. Es muß aber auch allmählich ein Aus...
gleich dahin geschaffen werden, daß in gleicher Lage befind...
lichen hilfsbedürftigen Kleinrentnern und Sozialrentnern...
die Nichtempfänger von Renten aus der Sozialversicherung...
und des Saargebietes sind, das gleiche Einkommen sichergestellt...
wird.
Beschränkung der Dauer der Erwerbslosenfürsorge.
Wie die Erfahrung lehrt, wandern Personen aus ländlichen...
Bezirken in erheblichem Umfange den Großstädten zu...
obwohl dort für sie mindestens für die Dauer eine Arbeits...
stelle nicht vorhanden ist und fallen in der Regel sehr bald der...
Erwerbslosenfürsorge zur Last. Zwar hat der Wohlfahrts...
minister durch zwei Rundschreiben in die im Jahre empfohlenen...
Vereinbarungen über die Zuständigkeit der Gemeinden für...
die Gewährung der Erwerbslosenunterstützung in möglichst...
großem Umfange abzuschließen und er verbarrt auf diesem...
Standpunkt auch jetzt noch. Dennoch hält der Minister, wie...
der Amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben...
entnimmt, es für erforderlich, daß die Industriegemeinden der bis...
herigen Klassen A und D die unter dem Zuzug der Beschäftigungs...
losen zu leiden haben, von ihren Rechten aus Paragraph 12...
Absatz 3 Seite 1 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge...
vom 16. Februar 1924 Gebrauch machen und die Fürsorge...
für die dort erwähnten Erwerbslosen auf vier Wochen be...
schränken.
Sport-Nachrichten.
Die letzte Nacht des Sechsjährigen.
Die neuen Jagden dauerten bis nach Mitternacht und...
brachten eine nicht unerhebliche Kundenverschiebung. Der Stand...
des Rennens nach der 125. Stunde war folgender: Wamb...
Daquechou 85 Punkte, eine Runde zurück: Marillac-Junge...
164 Punkte, drei Runden zurück: Meris-Van Hoval 104 Pte...
eine Runde Verlust, sechs Runden zurück: Annappe-Rieger...
222 Pte, zwei Runden Verlust, Koch-Tien 167 Pte, drei...
Runden Verlust, sieben Runden zurück: Gushle-Tonani 215...
Punkte, drei Runden Verlust, 10 Runden zurück: Gottfried-Riehe...
314 Punkte, drei Runden Verlust. — Das Paar Gorder-Horan...
mühte kurz vor Mitternacht aufzuscheiden, da es mehr als zwölf...
Runden zurücklag und sich schließlich auf Platzmengen einstellte.
Nach Ablauf der 125. Stunde waren insgesamt 3 255,915 Km...
zurückgelegt.
Neuer Weltrekord Arne Borgs.
Bei dem Wettschwimmen über 400 Yards in Stockholm...
stellte Arne Borg einen neuen Weltrekord mit 4 Min. 27 Sek. auf.
Ernstes und Heiteres.
Auf der schwäbische Eisenbahn gibt es viele Halbtöne.
Das schöne Lied wurde, was seinen Inhalt betrifft, überholt.
Zwei neue Halbtöne mußten zwischen Niederbiegen und...
Kadenzburg eingeführt werden. Und warum? Nicht etwa...
weil sich Kadenzburg infolge Kenderung der Wohnungs...
politik so rasch mischoute, so daß Vorortshaltestellen nötig...
geworden waren, nein, nur weil — sich vier Räder das...
harmlose Vergnügen machen, ihren Weideplatz auf den...
Bahnkörper zu verlegen. Drei Stück konnten mit Hilfe von...
Frägen in verschiedener Stärke in Sicherheit gebracht wer...
den. Doch ein flussendewüchter Vertreter des Hindovichts ließ...
sich nicht von der Ungeheuerlichkeit seines Benehmens über...
zeugen und lief zwischen den Schienen immer einige Meter...
vor dem wieder fahrenden Zuge her, so daß dieser nach...
100 Metern zum zweiten Male halten mußte. Mit größter...
Ruhe und Anstrengung gelang es dann einigen Angehörigen...
das störrische Tier vom Bahnkörper wegzubringen. Der ganze...
Vorfall wurde von den zahlreichen Fahrgästen, die größten...
teils zum Entsetzen und Kergernis des Zugpersonals die...
Wagen verlassen, mit großer Heiterkeit aufgenommen. Mit...
Verspätung erreichte der Zug dann ohne weitere Störung den...
Bahnhof der oberbayerischen Weirropole.

Fristverlängerung für die Bar-Ablösung von Karl-Kommunalanleihen. Der Deutsche Sparfassen- und Giroverband, die Deutsche Girozentrale und die Deutsche Kommunalbank teilen mit, daß die Frist für die Bar-Ablösung ihrer Karl-Kommunalanleihen bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden ist.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Die Bullenstation ist wegen der Durchführung des Kabels am Freitag und Samstag dieser Woche geschlossen. Hochheim a. M., den 11. November 1926.
Der Bürgermeister: Arzbächer.

Sonntag, den 14. November 8.15 Uhr Vorm., findet eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Anzug: Rod, Mütze. Antreten 8.15 Uhr Vorm. Die Hornbläser.

Das Kommando.

Danksagung

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege allen unseren

besten Dank

Anton Kinz und Frau
Anni geb. Keim

Hochheim, den 11. Nov. 1926

Donnerstag eintreffend:

Kabliau ohne Kopf
1a Fettbückinge

in bekannt guter Qualität
zum billigsten Tagespreise.

J. Latscha

Schweizer-Käse

in bekannt guter Qualität . . . 1/2 Pfd. 35

Bei Abnahme von einem Pfund . . . Pfd. 1.35

Edamer in ganzen Kugeln . . . Pfd. 77
(mit 20% Fettgehalt)
im Ausschnitt . . . Pfd. 80

Blutwurst leicht . . . Pfd. 1.00
Leberwurst geräuchert . . . Pfd. 1.00

Sardinen 2 Dosen 95
30 mm Club (blanke)-Dosen

Kolofett garantiert rein . . . Pfd. 58

Zwiebeln . . . 10 Pfd. 55

J. Latscha

Unterricht in Klavier.

rhythmischer Gymnastik, Musiktheorie, Harmonie erteilt
Frl. Wiese, Wintergasse 13.

Kurs- u. Einzel-Unterricht. Mäßige Preise.

Turngemeinde Hochheim e. V.

Samstag, den 13. ds. Mts. abends 8 Uhr findet in der Turnhalle hier die Monatsversammlung statt, wozu alle Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

Ein **Laden** zu vermieten.
Näheres Weiherstraße 14.

Vorsicht!

Das bewährte, gute, ärztlich verordnete **Doppelherz** ist unübertroffen als Stärkungsmittel bei Nervenleiden, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, übermäßiger Anstrengung, körperlichen Leiden, Chronischen zu 3,50 u. 4,50 Pfd. Es gibt zu haben bei:

H. & L. Intra, Drogerie.

Sämtliche Bücher

Einzelbände u. ganze Werke liefert zu Originalpreisen (bei größeren Aufträgen Rabatt) die Buchhandlung,

H. Dreisbach, Flörsheim
Karthäuserstr. 6, Telefon 59.



Sie sparen Geld, denn Sie dürfen sich sparen auftragen und müssen selbsten putzen, weil ich ausgiebiger als die gewöhnlichen Öl- und Wachsbeizen, kräftiger in der Farbe und voller im Glanz.

Büffelsbrizn
Öl-Wachsbeize
Lichtecht und widerstandsfähig
Flächendeckend 500 g

In der Rathausstraße ist eine **Herrenuhr** gefunden worden. Näheres Geschäftsstelle Rastheimstraße 25.



Wie eine Schnede

geht ihr Geschäft, weil sie nicht mit der Zeit gehen und in Ihrem Lokalblatt inserieren!

Kommen Sie zu unserem Werbe-Verkauf

Sehen Sie an nachstehenden Beispielen, welche Preisborteile Sie jetzt genießen. Alle Warenbestände unseres ganzen Hauses stehen Ihnen zu Diensten.

Geöffnet von morgens 9-1 Uhr und von 2-7 Uhr noch etliche Tage

Montel-Flausch genäht, 130 cm breit . . . 2.50
Velour de laine gute Qualität, 130 cm breit . . . 3.95
Montel-Flausch uni, 130 cm breit . . . 4.90
Kut-Samt in vielen Farben . . . 1.95
Kunstseiden marocaine in hübschen Farben . . . 4.75
Putter-Damasché gute Qualität . . . 3.50
Kunstseiden-Purpur für Jacken-Futter . . . 4.25
Sollenne in guter Qualität und hübschen Farben . . . 5.95
Faconne (Kunstseide) hochmodern in Dessins und Farben . . . 4.95
Kleider-Velour (Baumwolle) große Auswahl . . . 0.85, 0.65
Prima Velour für Kleider und Matras . . . 1.55, 1.50, 1.10

Hauskleiderstoffe in Karos und Streifen . . . 1.25, 1.10, 0.85
Moderne Bluseastellen ca. 70 cm breit . . . 0.95
Pullover-Stoffe in großer Auswahl . . . 1.35, 1.10, 0.95
Kleider-Karos doppelt breit . . . 1.25
Blusen-Stoffe reine Wolle, hübsche Muster . . . 2.50
Faconne reine Wolle, doppelt breit, in hübschen Farben . . . 3.75
Papillon-Karos doppelt breit, reine Wolle . . . 3.75
Kasha-Karos und Streifen schwere Qualität, 100 cm breit . . . 3.95
Foulé-Karos reine Wolle, doppelt breit 5.50, 4.95, 4.25
Kasha-Karos in Qualität, 130 cm breit . . . 5.95, 4.75

Kleider-Kattun großer Posten, weit unter Preis . . . 0.75
Kleider-Baumwollzeug doppelt breit . . . 1.10, 0.95
Schürzen-Satin aparte Muster . . . 1.70, 1.10, 0.95
Schürzen-Baumwollzeug ca. 120 cm breit . . . 1.20, 0.98
Druck-Kattun für Schürzen, ca. 190 cm breit 1.60, 1.25
Hemden-Flanell gestreift . . . 0.85, 0.65, 0.45
Sport-Flanell f. Blusen u. Hemden 1.15, 0.85, 0.68, 0.45
Biber uni, sehr preiswert 0.95, 0.85, 0.75, 0.68
Bett-Kattun gute Qualitäten waschecht . . . 0.75, 0.65, 0.55, 0.48

CRISTIAN

MENDEL & Co.

SPEZIALKAUFHAUS DER BEKLEIDUNGSBRANCHE *

Mainz
am Markt